

nen nebst der Schule bis an den Schloßberg entgegen, allwo der damalige Pastor, Herr M. Jungmanns, eine Anrede mit diesen Worten an sie ergelien lies: Kommet herein, ihr Gesegneten des Herrn, warum stehet ihr draußen! 1 B. Mos. 24, 31. Sie wurden alsdenn in die Häuser vertheilet, ein ieder Bürger nahm sie willigst an, und versorgte sie reichlich mit Speise und Trank. Des folgenden Tages giengen sie nach Zschopau, da sie denn unter herzlichem Wünschen und Ermahnungen zur Beständigkeit von denen Herren Geistlichen und der Schule wieder begleitet wurden.

1733 den 26 Junius hat das Wetter 7 mal nach einander eingeschlagen, 3 mal in die Kirche, 2 mal ins Schloß, und 2 mal in die Gärten, hat aber niemals gezündet.

1740. In diesem Jahre war ein so harter Winter, dergleichen man sich bey Menschen Gedenken nicht zu erinnern gewußt. Er fieng sich um Martini 1739 an, und dauerte bis in die ersten Tage des Junii, dahero man auch die traurigen Folgen davon empfinden mußte, denn weil die Saat in den meisten Feldern zu Grunde gegangen, so entstande eine große Theurung, daß man im October den Scheffel Korn mit 6 Thlr. 4 gr., die Gerste mit 4 Thlr. und den Weizen mit 8 Thlr. 12 gr. bezahlen mußte.

Den 8 August schlug es bey dem so genann-

S

ten